

Die vielen Gesichter des Rheumas

Fachvortrag am Arnsberger Klinikum



Sebastian Seitz
FOTO: TED JONES

Hüsten. Wenn sich Gelenke plötzlich nur noch unter Schmerzen bewegen lassen, lautet die Diagnose oftmals: Rheuma. Die „rheumatoide Arthritis“ ist die häufigste chronisch-entzündliche Erkrankung überhaupt. In der Reihe „Zeit für Gesundheit“ des Klinikums Arnsberg informieren zwei Fachärzte unter dem Titel „Rheuma – Eine Erkrankung mit vielen Gesichtern“. Mehr als 100 verschiedene Krankheitsbilder sind unter diesem Begriff zusammengefasst.

Im Rahmen des Infoabends am Dienstag, 4. April, am Klinikum Arnsberg Standort Karolinen-Hospital, Stolte Ley 5, 1. Untergeschoss, klären Dr. med. Stefan Probst, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Schwerpunkt Diabetologie, Rheumatologie und Endokrinologie, sowie Privat-Dozent Dr. med. Sebastian Seitz, Chefarzt der Klinik für Orthopädie – beide am Klinikum Arnsberg – über die verschiedenen Facetten der Erkrankung auf.

Die Fachärzte stellen im Rahmen des Informationsabends die Ausprägungen der Erkrankung vor. Vor allem aber informieren sie über Möglichkeiten und Heilungschancen der medikamentösen und operativen Therapie. Am Ende der Veranstaltung stehen sie für Fragen der Zuhörer zur Verfügung. Beginn: 18 Uhr.

Frühlingskonzert musikalischer Schulhöhepunkt

Neheim/Hüsten. Der musikalische Höhepunkt im Schulleben des St.-Ursula-Gymnasiums ist in jedem Jahr das Frühlingskonzert. Am Donnerstag, 30. März, und am Freitag, 31. März, jeweils um 19 Uhr, ist es im Kulturzentrum wieder so weit: Alle Ensembles der Schule, der Unterstufenchor, der Schulchor, die beiden Bläserklassen der Stufen 5 und 6, das Blasorchester SUGO, die „Streicher Plus X“, der Vokalpraktische Kurs der Q1 und die SUG-Bigband begrüßen mit einem abwechslungsreichen Streifzug durch die Musik den Frühling. Die Musiker freuen sich auf ein tolles gemeinsames Konzert und laden dazu ein.

Eintrittskarten zum Preis von 2,50 Euro gibt es in der ersten großen Pause (von 9.15 bis 9.35 Uhr) vor dem Sekretariat der Schule. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Geschichte der Wehr entdecken

Arnsberg. „Entdecken Sie Arnsbergs Feuerwehr-Geschichte mit neuen Ausstellungstücken im Brennpunkt, direkt neben dem neben dem Bürgerzentrum Bahnhof“ heißt es in der Einladung für kommendes Wochenende, 1. und 2. April, jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Wenn ein Event, ein Kindergeburtstag, oder ein Gruppenbesuch des Museums außerhalb der regulären Öffnungszeiten geplant ist, stehen die Organisatoren für Auskünfte bereit oder es gibt weitere Informationen auf der Web-Seite unter www.brennpunkt-arnsberg.de.

ARBEITSGEMEINSCHAFT INTENSIVMEDIZIN Simulationszentrum in Neheim



Reanimation nach Herzinfarkt: Angehende Notärzte müssen in den Praxis-Modulen ihrer Ausbildung im Kaiserhaus tatkräftig zupacken. Unser Bild zeigt eine Lehrgangsteilnehmerin, die an einer Puppe eine Herzdruck-Massage macht. Eine weitere Seminaristin kümmert sich um die Beatmung. FOTO: TED JONES

Realitätsnahe Notarzt-Ausbildung

Arbeitsgemeinschaft Intensivmedizin nutzt im Neheimer Kaiserhaus ein hochmodernes Simulationszentrum. Mimin stellt gekonnt Stress-Situation dar

Von Martin Schwarz

Neheim. Für die Notarzt-Ausbildung nutzt die „Arbeitsgemeinschaft Intensivmedizin“ (AIM) im Neheimer Kaiserhaus ein hochmodern eingerichtetes Simulationszentrum, das angehende Notfallmediziner auf künftige Einsätze realitätsnah vorbereitet. Ein Praxis-Modul während der Notarzt-Ausbildung konnte unsere Zeitung jetzt miterleben.

Junge Mutter mit Atemnot

Die angenommene Notfallsituation setzt den Notarzt in eine Stress-Situation: Er weiß nur, dass eine Frau unter starker Atemnot leidet, und trifft an seinem Einsatzort (in einem Raum des Simulationszentrums) auf eine Frau, die nach Luft ringt und einen schreienden Säugling (Puppe) auf den Arm hält. Im Zimmer verbreitet die Frau (eine als Mimin ausgebildete Medizinstudentin) wirklichkeitsgetreu eine hektisch-panische Atmosphäre.



Auch eine Notfallaufnahme gibt es im Simulationszentrum: Hier kümmert sich eine Lehrgangsteilnehmerin um die junge Mutter mit Atemnot. FOTO: TED JONES

re, doch der Lehrgangsteilnehmer (es sind alles Ärzte, die sich zum Notfallmediziner fortbilden lassen) bleibt cool und konzentriert sich darauf, Krankheitssymptome zu erkennen und auch - mit Hilfe von mobilem technischem Gerät - eine Schnell-Diagnose zu erstellen.

Der gelernte Arzt findet so viele Anzeichen für seine Annahme, dass die junge Mutter nach der Geburt ihres Kindes eine Lungenembolie (Gefäßverschluss in der Lunge) erlitt. Vermutlich hatte sich ein Thrombus (Blutgerinnsel) gebildet. Nachdem die junge Frau bereits als Sofortmaßnahme eine Sauerstoffmaske bekam, um ihre Luftnot zu lindern, erhält sie nun eine Heparin-Infusion, um die Blutgerinnung zu hemmen. Und dann geht's im Simulationszentrum über den Flur in einen Raum, wo ein Bett mit entsprechenden Geräten für eine intensivmedizinische Versorgung aufgebaut ist.

Denn macht der angehende Notarzt eine sehr gute Patientenüber-



Atemnot: Bei einer jungen Frau, die vor Kurzem ein Kind zur Welt gebracht hat, soll ein Notarzt eine Lungenembolie erkennen und erstbehandeln. FOTO: TED JONES

gabe: Er versorgt eine Intensivmedizinerin mit allen bisher vorhandenen Informationen über die Patientin. Per Ultraschall wird dann der Verdacht auf Lungenembolie bestätigt. Auf einem Display ist ein Thrombus zu erkennen.

Besprechung des Einsatzes

Die Notärztin Dr. Heidrun Schwager, die dieses Praxismodul im Lehrgang leitet, ist mit dem Verhalten der drei beteiligten Seminaristen zufrieden. Sie haben gut und richtig gehandelt. Doch das auf den Laien-Beobachter souverän wirkende Handeln des noch in Ausbildung befindlichen Notarztes wird im Seminar kritisch hinterfragt. „Hätte die junge Frau vielleicht auch an etwas Anderem erkrankt sein können?“, fragt die Ausbilderin die Lehrgangsteilnehmer, die per Video den kompletten Übungseinsatz mitverfolgen konnten. Verschiedene Möglichkeiten

werden durchgesprochen, doch anhand medizinischer Parameter, die nicht erfüllt wurden, konnten alternative Erkrankungen ausgeschlossen werden. So konnte Dr. Schwager auf mögliche Diagnose-Fallstricke aufmerksam machen.

„Wir bilden jeden dritten Notarzt in Deutschland aus.“

Dr. Dietmar Wetzchewald, AIM-Chef

AIM-Chef Dr. Dietmar Wetzchewald, der Facharzt für Innere Medizin, Internistische Intensiv- und Notfallmedizin ist, leitet im Neheimer Kaiserhaus die Notarzt-Ausbildung und hält viele Vorträge. Die Hochwertigkeit der Ausbildung ist ihm ein besonderes Anliegen. So investierte AIM in die Ausstattung des Simulationszentrums mit medizinischen Geräten und Video-Technik rund 450 000 Euro.

450 000 Euro in Technik investiert

„Zusammen mit Berlin, München, Tübingen und Freiburg gehört unser Institut in Arnsberg zu den modernsten Ausbildungsstätten in Deutschland“, berichtet Dr. Wetzchewald. Es ist auch eines der gefragtesten. Denn mit jährlich 2400 bis 2700 ausgebildeten Notfall- und Intensivmedizinern werde mittlerweile jeder 3. Notarzt in Deutschland in Neheim ausgebildet, so Dr. Wetzchewald weiter. Pro Seminar „Notfallmedizin“ im Kaiserhaus kommen etwa 160 bis 240 Ärzte im Kaiserhaus zusammen.

Umfangreiche Video-Technik wird beim Seminar eingesetzt

Zur Ausstattung des Simulationszentrums bei der Notarzt-Ausbildung im Kaiserhaus gehört auch umfangreiche Videotechnik. So können Seminaristen das Verhalten eines Lehrgangsteilnehmers live beim Übungseinsatz beobachten und anschließend besprechen.

Unsere Zeitung drehte für den WP-Online-Auftritt ein Video, das unter wp.de/arnsberg zu finden ist. Es zeigt den Ablauf eines Übungseinsatzes am Fallbeispiel „Lungenembolie“.



Im Regie-Raum des Simulationszentrums: Markus Rütter (links) gibt der Herzinfarkt-Puppe eine Stimme, rechts: Techniker Alexander Gerbracht. FOTO: JONES

KOMPAKT

Aus Arnsberg und Sundern

Stadtführung am Samstag in Neheim

Neheim. Die Stadtführung am Samstag, 1. April, zeigt die Entwicklung von der gräflichen Grenzburg bis zur „Stadt der Leuchten“. Bei der interessanten Spurensuche durch die Jahrhunderte sind Spuren des Mittelalters ebenso zu sehen, wie Hinterlassenschaften der Soester Fehde oder die nach dem großen Brand 1807 entstandenen klassizistischen Fachwerkhäuser. Im Auftrag des Heimatbundes Neheim-Hüsten und des Verkehrsvereins Arnsberg begleitet eine Stadtführerin die Gäste. Treffpunkt: 14 Uhr auf der Burgstraße/Fresekenhof.

Anmeldung nicht erforderlich. Erwachsene zahlen vier Euro, Kinder zwei Euro. Info beim Verkehrsverein, ☎ 02931-4055.

Exkursion zum Thema Gift- und Heilpflanzen

Arnsberg. Der Senior-Trainer Johann Eggenhofer lädt alle am Thema „Gift- und Heilpflanzen“ Interessierten zu einem Treffen ein. Dieses Mal geht es auf den Kreuzberg Richtung Rüdenburg. Das Treffen ist am 4. April, ab 17 Uhr, an der Jägerbrücke in Arnsberg, Richtung Wenngloher Straße. Anmeldung bei der Geschäftsstelle Engagementförderung Arnsberg, Petra Vorwerk-Rosendahl, ☎ 02931-9638104 oder per E-Mail an p.vorwerk-rosendahl@arnsberg.de

Ruhr-Möhne-Eck lädt zum Kickerturnier ein

Neheim. Der Freundschaftsclub Ruhr-Möhne-Eck lädt für Freitag, 31. März 2017, um 19.30 Uhr zum 9. internationalen Kickerturnier ins Vereinsheim Am Wiedenberg 28 ein. Motto: „Pinne drehen bis das Tor fällt.“ Rege Teilnahme ist erwünscht. Bitte vormerken: Für Freitag, 7. April, lädt der Freundschaftsclub zum Skatturnier ins Vereinsheim am Wiedenberg ein. Ab 19.30 Uhr heißt es „18, 20 nur nicht passen“. Es warten Geld- und Sach-Preise auf die Gewinner.

Beratungsangebot für Sehbehinderte

Arnsberg/Sundern. Die „Wir sehen weiter“-Beratungsstelle für Sehbehinderte hat am Donnerstag, 30. März von 10 bis 12 Uhr Sprechstunde im neuen Teil des Bürgerzentrums (Bahnhof) Arnsberg, Raum 1.05. Das Beratungsangebot richtet sich an Betroffene aus Arnsberg und Sundern, die Fragen zu Sehbehinderungen und hiermit zusammenhängende Schwierigkeiten im Alltag haben, ausgenommen medizinische Probleme. Die Beratungsstelle kann direkt aufgesucht oder unter ☎ 02931-5483463 angerufen bzw. vorher ein Termin mit Reiner Maubach, 02931-15920, vereinbart werden.

Führungen im Lichtturm an der Bergstraße

Arnsberg. Das Lichtturmteam bietet am Wochenende 1. und 2. April Führungen durch den Lichtturm jeweils um 14 Uhr bis 14.45 Uhr sowie von 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr an. Anmeldungen zu diesen Führungen sind nicht erforderlich. Sonder- und Gruppenführungen sind außerhalb der genannten Zeiten nach Anmeldung möglich.

Kontakt: gernotdisselhoff@gmx.de, ☎ 02931 16158.